

Absolventinnenportrait: Dr. Edith Glatz, Germanistin

Mit 78 Jahren Dissertation geschrieben und mit Auszeichnung promoviert. Ansichten und Einsichten einer pensionierten Lehrerin und Seniorstudentin.

JOSEF LEYRER

Edith Glatz, an der Universität Salzburg die Studentin mit dem frühesten Geburtsjahr, legte heuer am Fachbereich Germanistik ihre Rigorosen mit der Note „sehr gut“ ab. Ihre ebenfalls als sehr gut bewertete Dissertation erscheint demnächst als Buch.

Ursprünglich Volksschul- und Sprachhilflehlerin, absolvierte sie in den sechziger Jahren berufsbegleitend das Lehramtsstudium und arbeitete dann als Gymnasialprofessorin. 18 Jahre nach der Pensionierung inskribierte Edith Glatz das Doktoratsstudium. Als Seniorstudentin fühlt sie sich von den Universitätslehrern wie auch von ihren jungen Kollegen bestens angenommen. „Das setzt natürlich auch etwas voraus: Man muss als die Ältere offen auf die jungen Studenten zugehen. Von sich aus suchen diese weniger oft Kontakt. Aber wenn man selbst die ersten Schritte unternimmt, ist man gleich mitten drin.“

Wie man mit der Jugend umgeht, weiß sie von Berruis wegen. Noch heute steht sie mit ehemaligen Schülern aus dem Gymnasium in Verbindung, mittlerweile auch via Internet. Sogar an ihre Volksschüler erinnert sie sich noch, besonders an eine Erstklässlerin namens Benita Waldner. Jahre nach der Pensionierung wollte Edith Glatz feststellen, „wie gut ihr Geist noch funktioniert.“ Dafür hat sie sich zum Doktoratsstudium der Germanistik entschieden. „Die folgenden Studien-



18 Jahre nach Pensionsantritt inskribiert, heuer promoviert: Edith Glatz.

Ausgezeichnete Alumni

Wenn Absolventinnen Preise erhalten, so ehrt das auch die Universität Salzburg

Zum zweiten Mal wurde die English Drama Group der Universität Salzburg kürzlich mit dem „Ferdinand-Eberth-Preis“ der Salzburger Nachrichten für Amateurtheater ausgezeichnet.

Die seit dem Studienjahr 1966/67 immer wieder neu gebildete Gruppe besteht aus Studierenden und Absolventen der Universität Salzburg sowie aus wechselnden Gästen. Heuer gab es mit „The Secret Diary of Adrian Mole“ von Sue Townsend die 13. große Produktion unter Leitung von Ilse Lackenbauer. Selbst eine Alumna der Universität Salzburg, wirkte sie bis 2003 als Englisch-Didaktik-Professorin am Institut (heute Fachbereich) für Anglistik und Amerikanistik.

Das Theaterspielen bringt den Mitwirkenden in jeweils zwei Semestern intensiver Vorbereitung nicht nur eine Verbesserung der Englischkenntnisse. Wer bei der Drama Group mitmacht, sammelt Erfahrung mit zahlreichen englischsprachigen Dramentexten und erwirbt schauspielerisches Basiswissen, das in vielen Berufen von Nutzen ist,“ sagt sie.

Die Theaterpreise 2002 und 2005 und der diesjährige zusätzliche Preis für die beste Regie für Ilse Lackenbauer sind da noch eine erfreuliche „Draufgabe“. Ebenfalls zum

zweiten Mal wurde eine Absolventin der Universität Salzburg mit einem Wissenschaftspreis für Montessori-Pädagogik der Köck Privatstiftung Wien ausgezeichnet. Michaela Luckmann konnte in ihrer Diplomarbeit bei Jean-Luc Patry, Fachbereich Erziehungswissenschaften und Kultursoziologie, zeigen, dass Kinder aus Montessori-Klassen gut rechnen können – oft sogar besser als Kinder aus anderen Schulen.

Besser Rechnen mit Montessori

Zudem sind Kinder, die nach dem von Maria Montessori entwickelten Konzept selbstbestimmt mit allen Sinnen und im eigenen Tempo lernen, ihren Altersgenossen in Soft Skills wie Teamfähigkeit, Flexibilität, vernetztes Denken und soziales Verantwortungsbewusstsein oft deutlich voraus.

Bei Michaela Luckmann ist pädagogische Theorie und Praxis eng miteinander verbunden. Sie ist Mutter zweier Kinder, sammelt langjährige Erfahrungen als Eltern-Kind-Gruppenleiterin, baute ein Montessori-Kinderhaus und eine integrative Montessori-Volksschule

auf und leitet derzeit einen Montessori-Lehrgang für die Arbeit mit Kindern im Alter von null bis sieben Jahren am Bildungszentrum St. Virgil Salzburg.

„GeoGebra ist eine beliebte Mathematikernhilfe“, erklärt Markus Hoherwarter, der die bereits von Schülern aus ganz Europa genutzte Unterrichtssoftware am Fachbereich für Fachdidaktik und Lehrerrinnenbildung der Universität Salzburg entwickelte. Er wurde dafür

mit dem österreichischen Bildungssoftware Award 2005 und beim internationalen Wettbewerb für freie Software in Soisson, Frankreich, mit einer „Trophée de Libre“ in der Kategorie Bildung ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt Hoherwarter als einziger Österreicher in Ronneby, Schweden, den renommierten European Academic Software Award in der Kategorie Mathematik, 2003 ebenfalls einen L@rn!e Award, 2004 den Deutschen Bildungssoftware Preis digital sowie in Berlin den Comeniuspreis für Bildungsmedien.

Ein weiterer Grund für die internationale Verbreitung von GeoGebra ist wahrscheinlich, dass Hoherwarter seine Publikationen kostenlos ins Netz stellte (www.geogebra.at) und so ein großes Nutzerforum entstand. HEIDE GOTTA

Bild: GERT DAMBERGER

jahre waren beglückend und faszinierend. Sie werden auch meine weiteren Lebensjahre positiv beeinflussen.“ Dankbar ist sie ihrem Doktorvater Rossbacher für den spannenden Themenvorschlag: Die Verbindung von Psychiatrie und Literatur im Werk des Psychiaters Erwin Ringel. „Ringels besondere Leistung besteht darin, durch Zitate vor allem aus der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts psychiatrische Gegebenheiten auch dem Laien verständlich, vor allem aber nachempfindbar zu machen“, erläutert sie. Durch das Verwenden von Literatur hat Ringel sein Ziel erreicht, sehr viele Menschen für so wichtige Themen wie die Bedeutung der Erziehung in den ersten sechs Lebensjahren Jahren sowie die Selbstmordforschung zu interessieren. Weltweite Bedeutung erlangte er mit seiner Darstellung des präsenzidalen Syndroms.

Auch nach der Publikation ihrer Dissertation über die Funktion des literarischen Zitates im psychiatrischen Werk von Erwin Ringel im kommenden Frühjahr wird Edith Glatz geistig weiterarbeiten: „Wichtigstes Ziel dabei ist für mich die Arbeit selbst.“ Zwischen dem Lehramtsstudium und dem Doktoratsstudium liegen 40 Jahre. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert: „Die jüngeren Studienkollegen brachten damals noch die traditionellen Voraussetzungen und den klassischen Wissensstand mit ins Studium. Heute haben die Maturanten einen ganz anderen Zugang zur Literatur und können diesen in Diskussionen und Referaten meist sehr gut präsentieren. Mir gefällt auch, wie locker die Jugend jetzt auftritt.“

Verändert haben sich in diesen Jahrzehnten natürlich auch die Personen: Assistenten der 60er Jahre erlebt Edith Glatz jetzt als Professoren, und ihre Professoren von damals sind emeritiert.

WOHLKLÄNGE



Einen besonderen Abend bescherte Barbara Brunner, Absolventin der Slawistik und Germanistik, kürzlich zahlreichen Mitgliedern des Alumni Clubs und Universitätsangehörigen. Als PR-Verantwortliche des Salzburger Residenz Verlages hatte sie den berühmten Fagottisten Milan Turkovic eingeladen, amtsanste musikalische Geschichten zu präsentieren. Kongenial begleitet von Mozart Quartett, hat Turkovic (im Bild mit Ehefrau Ingrid Wendl) auch für die mehr als hundert Gäste in der Bibliotheksaula musiziert. Mit Veranstaltungen sowie einem Informations- und Serviceangebot pflegt der Alumni Club die Verbindung der Universität Salzburg mit ihren Absolventinnen und Absolventen. Info: www.alumni.sbg.ac.at

Bild: GRAF

ALUMNI-JOBINFOS

Viele Absolventinnen wünschen sich von ihrem Alumni Club Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Leider kann dieser keine Jobs vermitteln, aber in Zusammenarbeit mit Partnern wird Hilfestellung geleistet: Für Mitglieder gibt es kostenlose Bewerbungstrainings mit Tipps zur Gestaltung von Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf ein Assessment-Center und Feedbackgesprächen. In Zusammenarbeit mit unikat.at, einem Kleinen, auf Informationsaufbereitung im universitären Umfeld spezialisierten Unternehmen, wird eine auf die Salzburger Studienrichtungen zugeschnittene online-Jobsuche angeboten. Dazu wird in über 50 relevanten Job-Börsen und Firmenhomepages in Österreich recherchiert. Täglich werden aus 2000 aktuellen Online-Stellenanzeigen rund 20 neue Ausschreibungen gefiltert und studienfachbezogen verlinkt. Alle Informationen unter www.alumni.sbg.ac.at/jobinfos